

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/5248

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft
und Gleichstellung | Postfach 70 61 | 24170 Kiel

Vorsitzende
des Bildungsausschusses
Frau Anke Erdmann
24171 Kiel

über VIII KST

Kiel, 27. November 2015

**Ergänzung des Berichts der Landesregierung zu
„Umsetzungsstand und weitere Perspektiven der Open-Access-Strategie“
Drucksache 18/3265**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

in der Sitzung des Bildungsausschusses am 26. November 2015 informierte ich ergänzend zu dem vorgelegten Bericht. Aufgrund des nach Abgabe des Berichts weiter fortgesetzten Prozesses konnten weitere Fortschritte bekannt gegeben werden:

Nachdem in 2014 die Landesstrategie erarbeitet worden war, wurde auf der zweiten Tagung zu Open Access im April 2015 ein Lenkungsausschuss eingesetzt, der das Thema kontinuierlich weiterentwickeln sollte. Dieser Ausschuss setzte Arbeitsgruppen zu folgenden Themen ein:

- Open Access-Policy und Recht
- Einrichtung eines landesweiten Dokumentenservers
- Errichtung eines Publikationsfonds
- Modellversuch zu einem Open Science Award

Die Arbeitsgruppen haben über die Sommermonate ihre Arbeit aufgenommen und ihre Ergebnisse am 8. Oktober 2015 dem Lenkungsausschuss vorgelegt:

- An 7 von 9 Hochschulen wurde oder wird eine Open-Access-Policy erarbeitet, mit deren Verabschiedung die Hochschulen ein klares Bekenntnis zu Open Access abgeben; zu Beginn des Prozesses im Jahr 2013 hatte nur eine einzige Hochschule eine Policy
- Für alle Hochschulen wurden Möglichkeiten gefunden, eine Rechtsberatung anzubieten.
- Pläne für die Errichtung eines landesweiten Publikationsservers wurden erarbeitet.
- Eine Richtlinie zur Vergabe von Mitteln aus dem landesweiten Publikationsfonds wurde entworfen.
- Statuten für die Verleihung eines Open-Science-Awards wurden errichtet.

Im kommenden Jahr wird es nun darum gehen, diese Pläne, Richtlinien und Statuten umzusetzen. Die Landesregierung hat damit bereits einen Großteil seiner in der Strategie identifizierten Aufgaben erledigt.

Die Landesregierung wurde und wird dabei von zahlreichen Mitgliedern unserer Hochschulen und der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften tatkräftig unterstützt, die neben ihrer eigentlichen Arbeit viel Zeit in diesen Prozess investiert haben.

In den kommenden Monaten werden die Lenkungsausschussmitglieder dafür Sorge tragen, dass in den Hochschulen

- Open-Access-Beauftragte eingesetzt werden,
- die Kommunikation mit den Publizierenden zum Thema Open Access beginnt,
- die Förderprogramme des Landes bekannt gemacht werden,
- auch über die hochschuleigenen Justizariate rechtliche Beratung angeboten wird insbesondere zunächst zum Thema Zweitveröffentlichungsrecht, um die Quoten der frei zugänglichen Publikationen zu erhöhen und
- in Einstellungs- und Berufungsverfahren auch Open-Access-Publikationen zur Bewertung der Bewerberinnen und Bewerber herangezogen werden.

Die Landesregierung wird in den kommenden Jahren den Prozess zu mehr Open Access finanziell stützen, jährlich werden ca. 175.000 € aufgewendet werden. Es besteht die Hoffnung, dass dadurch das eingeschlagene Tempo eingehalten werden kann und im Jahre 2018 festzuschreibende Zielwerte für

- die Erhöhung der Dokumentenanzahl auf dem landeseigenen Dokumentenserver
- die Erhöhung der Zugriffszahlen auf dem Server und
- die Zahl der Anträge an den Publikationsfonds erreicht, wenn nicht sogar übertroffen werden können.

Auf der Norddeutschen Wissenschaftsministerkonferenz am 27. November 2015 in Kiel sollten die Wissenschaftsstaatssekretäre beauftragt werden, zum Thema „Open Access“ ins Gespräch zu kommen.

Für den 15. Januar 2016 habe ich die Präsidien der Hochschulen und die Mitglieder des Lenkungsausschusses zu einem Fachgespräch „Open Science“ eingeladen, um in Schleswig-Holstein einen Diskussionsprozess zur Digitalisierung der Wissenschaft und deren Auswirkungen anzustoßen. Damit ist der Anfang gemacht, das Thema „Open Access zu erweitern und die Hochschulen auf dem Weg in die Zukunft wissenschaftlichen Forschens weiter zu begleiten.

gez. Rolf Fischer